herzlich die Hand. Die anwesenden Studenten intonierten „Deutschland, Deutschland über Alles“, und hin ihm Davitt und Tanner folgten, von einem Kalksack am Auge getroffen. Die Schmerzen wurden bei Nachbarn nahmen sich der Greisin, die von einer monatlichen Pension von 5 fl. 20 kr. ihre Existenz

Murrhardt.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

bietet bei

großer & geschmackvoller Auswahl

Gelegenheit zu Geschenken jeder Art

und erlaube ich mir unter Zusicherung streng reeller Bedienung jedermann freundlichst einzuladen.

Chr. Becker.

Eines der besten und

billigsten Festgeschenke

das bei jedem Postamt und jedem Postboten um **= 45 Pfg. =** zu haben ist ist unstreitig ein Abonnement auf das in **Eßlingen** erscheinende

„Schwäbische Sonntagsblatt.“

Dasselbe beginnt am Neujahr mit dem Abdruck des im bayerischen Hochgebirge spielenden, ungemein spannend geschriebenen Romans **„Die Sünden der Väter“** von Georg Höcker, einem der besten und gediegendsten Volksschriftsteller der Gegenwart. Außerdem erscheint in jeder Nummer eine umfassende **„Schwäbische Chronik,“** alle wichtigeren und interessanteren Begebenheiten im Lande von der verflossenen Woche in übersichtlicher Zusammenstellung enthaltend, ferner eine Fülle von Mitteilungen **„Aus Nah und Fern,“** Frucht- und Viehmarktberichte und sonstige Verkehrsnotizen, sodann Artikel allgemein belehrenden, wie Geist und Gemüt anregenden Inhalts, stimmungsvolle, von warmem religiösem Empfinden getragene Gedichte, Humoristisches u. s. w.

Jeder Abonnent

des **„Schwäb. Sonntagsblatts“** ist auf Grund seiner Abonnementsquittung ohne jede weitere Zahlung **Mitbesitzer** von

10 Prämien-Anlehens-Losen

mit **jährlich 20 Ziehungen**, bei welchen Gewinne von **150 000, 90 000, 50 000** Mark u. s. w., zus. ca. **950** den Kurswert der Lose übersteigende Gewinne im Gesamtbetrag von ca.

900 000 Mark

alljährlich zur Verlosung kommen. Die 10 Lose, welche sich laut Beurkundung des **K. Gerichtsnotariats Eßlingen** in der Verwahrung der **Eßlinger Aktienbank** befinden, sind: **1 Ausbacher 7 fl.-Los, 1 Augsburger 7 fl.-Los, 1 Braunschweiger 20 Thlr.-Los, 1 Finnländer 10 Thlr.-Los, 1 Freiburger 15 Franken-Los, 1 Mailander 10 Lire-Los, 1 Meininger 7 fl.-Los, 1 Pappenheimer 7 fl.-Los, 1 Venediger 30 Lire-Los, 1 Neuchâteler 10 Franken-Los.**

Die auf die Lose etwa entfallenden Gewinne werden unter den Abonnenten des „Schwäb. Sonntagsblatts“ zu gleiche Teilen verteilt.

Probe-Nummern mit den näheren Bestimmungen hierüber gratis und franko.

Gegen Einsendung von **20 Pfg.** in Marken wird jedem neu eintretenden Abonnenten der vollständige hochinteressante, **gegen 15000 Druckzeilen** umfassende Roman **„Eine dunkle Vergangenheit“** von Adolf Streckfuß sofort **franko** zugesandt.

Agenten

für das „Schwäb. Sonntagsblatt“ werden allerorts, wo sich solche noch nicht befinden, **gegen gute Provision** gesucht. Dieselben sind in der Lage, das Blatt um **30 Pfg** vierteljährlich abzugeben. (H.)

Mk. 1.80. Abonnement I. Quartal 1891 bei der Post ohne Zustchl. frei ins Haus gel.

Insertionspreis 15 Pfg. die Zeile.
Erscheint **7mal** wöchentlich nebst **3 Unterhaltungsblättern.**
Ferner 1mal monatlich die **Gemeinnützigen Blätter** gratis.

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. Neckar.

Auflage 25,000.

Probeblätter stehen kostenlos zur Verfügung.

In den Beilagen stets gediegenes Feuilleton.

Billigste und meistverbreitete Zeitung in **Württemberg, Baden und Hohenzollern,** sowie den angrenzenden Ländern.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ.

Backnang.

Albert Sauer

empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen:

Waschwindmaschinen, Waschmangen
Nudelschneidmaschinen, Reibmaschinen
Kaffeebrenner, Kaffeemühlen
Zuckerschneider, Bügeleisen
Haushaltungswagen
Ofenschirme, Holz- und Kohlenkasten
Feuergeräteständer
Schirmständer, Blumentische
Werkzeugkasten, Laubsägapparate,
Laubsägholz und Vorlagen 2c.

sowie **sämtliche**

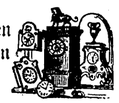
Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände.

Backnang.

Karl Bauer, Uhrmacher & Optiker

empfiehlt sein best sortiertes Lager in:

gold. u. silbernen Herren- u. Damenuhren
Regulateuren u. Weckern
alle möglichen Flüssigkeitswagen



Brillen u. Zwickern
Thermometern
Quecksilber- und Aneroidbarometern

Uhr-Ketten und Anhängsel, in jedem Metall

reelle Garantie.

N. B. Durch rechtzeitige und belangreiche Einkäufe in Taschenuhren bin ich in der Lage, trotz des bedeutenden Silberaufschlags zu den alten Preisen verkaufen zu können.

Backnang.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Cigarren! Cigarren! Cigarren!

Preis per 100 St.		Preis per 100 St.		Preis per 100 St.	
La Circassia	Mk. 2. 70	Hermanas	Mk. 5. 20	Wally	Mk. 6. 20
La Florida	„ 3. —	Graf Eberhard	„ 5. 30	La Psyche	„ 6. 40
Fregatta	„ 3. 20	Filial	„ 5. 40	La Perfecta	„ 7. —
Molly	„ 3. 30	La Carolina	„ 5. 40	St. Hubertus	„ 7. 20
Maiglöckchen	„ 4. 40	Stuttgartia	„ 5. 40	Lichtenstein	„ 7. 40
Cuba Manila	„ 4. 50	Valentine	„ 5. 60	El Campo	„ 8. 60
Jubilo	„ 4. 70	Renommée	„ 5. 70	Silver Crown	„ 8. 60

auch teilweise in 50 und 25 Stück Packung

in nur hochfeinen Qualitäten aus den renommiertesten Fabriken empfiehlt

Paul Henninger.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten**

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 152 Dienstag den 23. Dezember 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherung, betreffend die Entrichtung der Versicherungsbeiträge von unständigen Arbeitern.

Durch das Statut der Württembergischen Versicherungsanstalt vom 23. Oktober 1890 ist auf Grund des § 111 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung bezüglich der Entrichtung der Versicherungsbeiträge von unständigen Arbeitern Folgendes bestimmt worden:

Solche Versicherte, welche nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältnisse zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, sind, soferne für sie die Beiträge nicht fortlaufend gemäß § 112 ff. des Reichsgesetzes eingezogen werden, berechtigt, durch Einkleben eines entsprechenden Betrages von Marken in die Quittungskarte in Gemäßheit des § 109 Abs. 1 des Reichsgesetzes die Versicherungsbeiträge statt der Arbeitgeber im Voraus zu entrichten. Denjenigen Versicherten, welche auf Grund dieser Ermächtigung den vollen Wochenbeitrag selbst entrichtet haben, steht gegen die nach § 100 des Reichsgesetzes zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber der Anspruch auf Erstattung der Hälfte des entrichteten Beitrags zu.

Stuttgart, den 16. Dezbr. 1890.

Bockshammer.

Vorstehende Bestimmung wird hiemit zur Kenntnis der Bezirkseinwohner gebracht.

Den 19. Dez. 1890.

K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in **Backnang** ist **erloschen.**

Den 19. Dezbr. 1890.

K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung.
An die Ortsbehörden der Arbeiterversicherung.

Da bei den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung Zweifel darüber bestehen, ob als Datum der Tag der Ausstellung oder der Ausgabe an die Versicherungspflichtigen in die Quittungskarten einzutragen ist, so werden dieselben unter Bezugnahme auf § 101, Abs 2 und § 104 des Reichsgesetzes angewiesen, den **1., 2. oder 3. Januar 1891 als Datum der Ausstellung** und als letztes Jahr der Giltigkeitsdauer das Jahr 1894 in die Quittungskarten einzutragen.

Da nach dem Jahre der Ausgabe der Karten sich die Giltigkeitsdauer derselben bemißt, so ist auf den Karten, welche unter einem Datum des Jahres 1890 schon ausgestellt sind, noch der Tag der Ausgabe (1., 2. oder 3. Januar 1891) zu bemerken.

Backnang, den 20. Dezember 1890.

K. Oberamt. Schüz.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

gegen Theodor Friedrich Breuninger, Rotgerber in Backnang, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Den 20. Dezbr. 1890.

Gerichtsschreiber Lohmüller.

Revier Reichenberg.

Reisach-Verkauf.

Am **Montag den 29. Dezbr.,** vormittags 9 Uhr, werden aus den Staatswaldungen Warthoflinge, Müllersreichle (am Prinzendenkmal) und Wetterstaig verkauft: Flächenlose: 41 Fichten-, 8 Forchen-, 1 Buchen-Gestänge, 5 Mahden Forchenreis. Zusammenkunft im Futterhaus auf der Mönchswiese.

Backnang.

Bekanntmachung,

Bürgerausschuß-Ergänzungswahl betreffend.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschuß zu treten

I. Das am 14./16. Januar 1890 für dieses Jahr zum **Obmann** gewählte Mitglied Gottlob Holzapfel, Weißgerbermeister;

ferner

II. die am 24./26. Jan. 1889 auf 2 Jahre gewählten Deputierten, Herren
1) Wilhelm Gläser, Bauunternehmer,
2) Louis Höchel, jr. Zinngießer und Kaufmann,
3) Christian Müller, Bäcker und Wirt,
4) Friedrich Klopfer, Küblermeister,
5) Karl Müller, Rotgerbermeister,
6) Ferdinand Schneider, Rotgerbermeister.

Für das zum Obmann gewählte **Mitglied** Gottlob Holzapfel, Weißgerbermeister blieb für das Jahr 1890 diese Stelle unbesetzt.

Im Bürgerausschuß verbleiben dagegen die am 14./16. Januar 1890 in denselben berufenen Deputierten und zwar die Herren:
Friedrich Stroh, Buchdruckereibesitzer,
Friedrich Breuninger, Wilh. Gottlieb S., Rotgerber,
Gustav Stelzer, Schuhwarenfabrikant,
Christof Wohlfarth, Metzgermeister,
Friedrich Kunberger, Bäcker und Wirt,
Eugen Adolff, Fabrikant,
Friedrich Häuser, Lederfabrikant.

Die Ergänzung des Bürgerausschusses bezieht sich somit auf
1 Obmann und 7 Mitglieder auf 2 Jahre 1891 und 1892.

Die austretenden Mitglieder können erst nach Jahresfrist, der Obmann aus der bleibenden oder der neueintretenden Hälfte gewählt werden.

Die Wahlhandlung ist auf

Montag den 29. Dezember 1890,

vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr

anberaumt, wozu alle stimmberechtigten **Bürger** der Stadt und Parzellen ihre Stimmzettel auf dem Rathause vor der Wahlkommission abzugeben haben.

Wenn am gleichen Tage mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmen, so wird die Wahl abends 5 Uhr geschlossen, andernfalls aber am

Mittwoch den 31. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr fortgesetzt und am gleichen Tage mittags 12 Uhr zum endgiltigen Schluß gebracht.

Jeder Stimmzettel hat 1 Obmann und **7** Mitglieder zu enthalten.

Die Anwälte in den Parzellen haben vorstehende Aufforderung sofort bekannt zu machen und den Vollzug hieher anzuzeigen.

Den 18. Dezbr. 1890.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Reichenberg.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftssache des † Gottlieb Wüst, gewesenen Taglöhners in Zell, kommt am nächsten

Dienstag den 23. d. M.,

nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus die vorhandene Liegenschaft, nämlich auf

Markung Zell:

55 qm Wohnhaus
80 qm Hofraum

1 a 35 qm Ein 2stockiges Wohnhaus mit Viehstall mitten im Weiler,
1 a Gemüsegarten beim Haus,
19 a 71 qm Acker in Hohäckern,
23 a 86 qm dto. im Fuchsfeld,
16 a 83 qm dto. im Staighau,
11 a 95 qm Wiese in der Reuthe,
16 a 81 qm dto. in Büffenbach,
9 a 62 qm Baumwiese im Greuthberg,
11 a 80 qm Weinberg und Wiese im Keltersberg

zum **erstenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Dez. 1890.

Waisengericht.
Vorstand: Stumpp.

Auszuleihen

sind **3000 M.** sofort und **3000 M.** auf Lichtmeß.

Näheres durch **Steiner,** Verw.-Aktuar.

Waldrems,

Geld-Antrag.

500—1000 M. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auch in mehreren Posten sogleich auszuleihen von **Christian Müller.**

1 Regulierofen

mit Kochlöcher verkauft

Braun z. Adler.

Althütte.

Thomasmehl
Kainit

empfiehlt billigst

Julius Koch.

Backnang.

Pferdeteppiche
Bügelteppiche
Bettdecken
Reiseteppiche

sowie

Teppiche f. Auswanderer

in allen Qualitäten billigst bei

Louis Vogt.

Backnang.

Petroleum

prima amerik. rf.

empfiehlt bei Abnahme von Faß billigst

L. Höchel.

Backnang.

Ia. Ruhrkohlen

sind billigst zu haben bei

Handelsgärtner Güth.

Backnang.

Schreinermeister Sorg

im Engel

empfiehlt zu **Weihnachts- u. Neujahrsgeschenken** sein Lager in fertigen

Möbeln, Spiegeln und Bildern

jeder Art bei billig gestellten Preisen.

Backnang. Im

Ofenaufsetzen u. Putzen

empfiehlt sich **Wilhelm Layer** Weissacherstr. 16.

Backnang. Einen schönen

Ueberzieher

hat im Auftrag zu verkaufen

C. Krayß, Schneider.

Backnang.

Ein ehrliches, rechtschaffenes

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, welches etwas vom Kochen versteht, wird in ein besseres Haus bis Lichtmeß gesucht. Näheres bei Frau **Rößle.**

Backnang

Echte Nickelketten

sowie **goldplattierte** (doublé) **Ketten**, unter Garantie der Goldauflage empfiehlt in reicher schöner Auswahl zu ganz billigen Preisen

Heinrich Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.

Eheringe

eigenes Fabrikat, in verschiedenen Fassonen unter Garantie des Goldgehalts in großer Auswahl bei bekannt billigen Preisen empfiehlt

H. Brändle.

Alt Gold u. **Silber** kauft oder nimmt zu den höchsten Preisen in Tausch d. O.

Jeden Tag frisches

Hefenbackwerk,

sowie alle Sorten Lebkuchen

empfiehlt billigst

L. Bacher.

Ziehung 14. Januar 1891.

Grosse Heilbronner Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Kilianskirchenbaus Heilbronn.

Hauptgewinne baar: M. 20 000., 10 000. etc.

Loose à ℳ 1. empfehlen die bekannt. Loosverkaufstellen u. f. Wiederverk. mit Rabatt, d. Generalagentur:

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Vorrätig in allen Buchhandlungen und Buchbindereien.

Eleg. gebunden, Preis 3 Mark.

Oscar Tietze's

Zwiebel-Bonbons.

Bestes Hausmittel
gegen Husten und Verschleimung.
Kein Husten mehr!
Beutel à 20, 25, 40 und 50 Pf. überall zu haben.
Wo noch nicht vertreten, errichte unter sehr günstigen Conditionen aller Orten Verkaufsstellen.
Oscar Tietze, Naumburg (Schles.)

Sorgsamen Müttern

werden für zahnende Kinder die **Schrader'schen Zahn-Halsbänder** als vorzügliches Erleichterungs-Mittel bestens empfohlen. Allein ächt bereitet von Apoth. **G. Schrader**, J. Schraders Nachf. Feuerbach-Stuttg. Stück 1 M.

In **Backnang** bei Apoth. **Veil** (Untere Apoth.), sowie in den Apoth. n. **Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.** (c)

Backnang.

Ungefähr **100 Säcke** gutgebranntes

Loh

kann abgegeben werden bei

J. D. Kern vorrätig

Liederkranz Backnang.

Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung

— Militär-Musik —

am **Freitag den 26. Dezember (Stephansfeiertag)**

im **Schwanensaal.**

Anfang abends 7½ Uhr.

Die verehrl. passiven Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder M. 1. Eintritt.

Der Ausschuß.

Backnang.

Krieger-Verein.

Weihnachtsfeier.

Dieselbe findet Samstag den 27 ds., von abends 7 Uhr an im Würth'schen Saale mit

Verlosung

statt.

Die verehrl. Mitglieder und Ehrenmitglieder werden mit ihren Familien zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Nichtmitglieder M. 1. Eintritt.

Der Ausschuß.

Großaspach.

Der hiesige Liederkranz

hält seine

Weihnachtsfeier mit Gaben-Verlosung

am **Stephansfeiertag, den 26. d. M.**, im **Gasthaus z. Lamm** ab und ladet hiezu sämtliche Mitglieder mit Familien, sowie alle Gönner des Vereins freundlich ein. **Anfang abends 6 Uhr.**

Der Ausschuß.

Backnang.

Herren- & Knaben-Anzüge

Herren- & Knaben-Ueberzieher, Lodenjuppen

in verschiedenen Farben empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Carl Ruff, Marktplatz.

Backnang.

Regenschirme

große Auswahl, zu jedem Preis.

Reparaturen werden billigst berechnet.

W. Maier
hinter dem Gasthof zur Post.

Sehr geehrte Firma!

Ihrem Anfrage, worin ich begründet sei, daß Sie durch die Veit'schen Unterstellen einen heftigen Lungenkatarrh mit Auswurf & Husten in wenigen Tagen beseitigt hätten, während ganz kürzlich das Ihnen Unterstellen gebrauchte Mittel erfolglos geworfen, ist kurz dahin zu beantworten:

Die Veit'schen Unterstellen sind zunächst gegen die Krankheit des Unterleibs, die Entzündung der Blutwege und zwischen zu stehen, sie sind vor allem bekannten Unterstellen so vorzüglich aus. Durch die Beseitigung der Entzündung müssen auch die von ihr abhängigen Erscheinungen beseitigt werden & somit dürfte es Ihnen klar sein, daß der lästige Husten, der quälende Auswurf & wenigen Wochen in einem anderen Sinne ausgeschlossen & Ihr volle Genesung in so überraschend kurzer Zeit erzielt wurde.

Hochachtungsvoll & ergebenst

Fr. Mittlinger
Fabrik. Mayen

Schwerdt, den 10. Oktbr. 1890.

Amschläge zu Geldrollen

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte u. Vater

Viktor Schlienz,

früherer Forstamtsgehilfe in Reichenberg, von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 62 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: die Gattin: Franziska Schlienz, der Sohn: August, Lehrer.

Großenhub, Reichenberg 20. Dez. 1890.

Warum sind die echten Anker-Steinbaukasten so beliebt?

Weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen wertlos sind, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und **weil** sie folglich das auf die Dauer billigste Spielzeug sind. **Weil** ferner auch den Eltern das Nachbauen der wahrhaft prachtvollen Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und **weil** jeder Kasten ergänzt werden kann.

Dies ist aber bei keiner der aufgetauchten minderwertigen Nachahmungen der Fall, vor deren Ankauf dringend gewarnt werden muß. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, der weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke „roter Anker" als unecht zurück. Illustr. Preisliste gratis.

F. Ad. Richter & Cie.
Rudolstadt.

Kaisers Brust-Caramellen

das Beste der Welt bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Kartarh. Allein ächt zu haben per Paq. 25 Pfg. bei Frau **Eiber** Witwe, **Backnang, H. Prinz, Murrhardt, G. Gelbing, Sulzbach.**

Der Unterzeichnete ist auch heuer wieder bereit

Liebesgaben

anzunehmen für

Syrische Waisenhaus in Jerusalem
Lichtensterner Anstalt
Dr. Werners Anstalten
Paulinenpflege in Winnenden.

Die reichen Gaben des vorigen Jahrs sind von den Betreffenden mit herzlichem Dank und Segenswünschen empfangen worden. **L. Höchel**, Stiftungspfleger

---

Backnang.

Feinste weiß gewässerte

Stockfische

empfiehlt **E. Reutter** am Markt.

Backnang.

Verlaufen

hat sich ein **schwarzer Spitzerhund**, gegen Belohnung abzugeben **im Löwen.**

Backnang.

Cafe Härlin.

Am **Stephansfeiertag den 26. Dezbr.**, von 3 Uhr an, findet in meinem Saale

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlich einladet

L. Härlin Wwe.

Dienstag Uhr.

Gewerbeverein

Backnang.

Montag abend 8 Uhr im

Waldhorn.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Der Vorstand.

Murrhardt.

Meine Weihnachts-Ausstellung

bietet bei

großer & geschmackvoller Auswahl

Gelegenheit zu Geschenken jeder Art

und erlaube ich mir unter Zusicherung streng reeller Bedienung jedermann freundlichst einzuladen.

Chr. Becker.

Backnang.

Der ev. Männer- & Jünglingsverein

hält am **Johannisfeiertag den 27. Dezbr.** im Saale des **Gasthofs z. Schwanen** seine

Weihnachtsfeier

ab und ladet hiezu seine Ehrenmitglieder, sowie seine Freunde und Gönner hiedurch ergebenst ein. **Anfang präzis ½7 Uhr.**

Der Vorstand.

Backnang.

Gesangverein „Eintracht."

Weihnachtsfeier

am **Freitag den 26. Dezbr.** im **Würth'schen Gartensaale**

mit Musik, Verlosung, Gesang & deklamatorischen Vorträgen.

Unsere verehrl. passiven Mitglieder werden hiezu besonders freundlich eingeladen. **Anfang abends 7 Uhr.**

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf., Damen 20 Pf.

Der Ausschuß.

Amtliche Nachrichten.

* Seine Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, am 2. Dezember die erledigte evangelische Pfarrei

Bittenfeld, Dekanats Waiblingen, dem Pfarrer Rippmann in Beinstein, desselben Dekanats, zu übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 22. Dez. In dankbarer Anerkennung unterzog sich gestern nachmittag Hrn. Stadtschultheiß Gock der Mühe, über die neuesten Bestimmungen bei Einführung des Alters- und Invaliditätsgesetzes den Vortrag, der neulich im Gewerbeverein über dieses Gesetz gehalten wurde, zu ergänzen. Klar und deutlich verbreitete sich der Redner über die Punkte: Wer ist versicherungspflichtig, die Höhe der Beiträge, Entrichtung der Beiträge, Meldepflicht der Arbeitgeber, die Quittungskarten, über die Berechnung der Invaliden- wie der Alters-Rente mit Uebergangsbestimmungen. Wie wir in Erfahrung bringen, wird anfangs Januar jeder beteiligte Arbeiter und Arbeitgeber hier eine Broschüre zugestellt erhalten, welche die Rechte und Pflichten der Beteiligten in leicht faßlicher Weise aus diesem Vortrag zusammengestellt enthält, weshalb wir auf weitere Mitteilungen verzichten können.

— Eine weitere Versammlung, die gleichfalls um dieselbe Zeit im Gasthof z. Schwanen ihren Anfang nahm, war durch einen sozialistischen Agitator einberufen; als Hauptredner stand, nachdem die Wahl eines Bureaus vor sich gegangen, der bekannte sozialistische Führer Schriftsteller Stern im Vordergrund. Wie uns mitgeteilt wird, verbreitete sich der Redner über das Programm der sozialdemokratischen Partei und über den Wert einer festen Organisation der Arbeiterschaft. Hauptzweck dieser Versammlung soll die Gründung eines sozialdemokratischen Vereins gewesen sein; daß diese Partei Anhänger hier findet, beweist der Besuch, wie auch der Beifall, welcher dem Redner zu Teil wurde; allerdings dürfte die Hälfte der Versammlung aus Neugierigen bestanden haben.

* **Backnang.** Der „St.Anz." schreibt: Auf den Jahreswechsel ist namentlich für die größeren Städte des Landes ein starker Anfall von Briefsendungen zu erwarten, zu dessen Bewältigung die Postverwaltung wie in den Vorjahren die geeigneten Maßnahmen getroffen hat. Die Absender der Neujahrbriefe würden diese Maßnahmen erheblich unterstützen und zur rechtzeitigen Bestellung der Briefe wesentlich beitragen, wenn sie die Adressen ganz genau und deutlich fertigen und dabei nicht versäumen wollten, bei Briefen nach größeren Orten dem Namen des Abressaten, auch wenn dieser zu den bekannteren Personen des Orts zählt, die Wohnung nach Straße und Hausnummer beizufügen. — Eine thunlichst frühzeitige Einlieferung der Neujahrsbriefe zur Post wird besonders empfohlen. Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schützt gegen die Verluste, denen Briefe in kleinem Format (Visitenkartenformat) durch Einschieben in größere Sendungen besonders bei einem Massenverkehr ausgesetzt sind. Postkarten mit Widmungen, Anzeigen, Empfehlungen auf der Vorder- (Adreß-) Seite werden nicht befördert. Nicht eilige Drucksachen (Preisverzeichnisse, Zirkulare 2c.) sollen nicht gerade in den letzten Tagen des alten und am ersten Tag des neuen Jahrs zur Post eingeliefert werden.

— Der „St.-Anz." meldet ferner: Zur Reform des höheren Unterrichtswesens in Württemberg seien die Verhandlungen betr. die Revision der humanistischen Gymnasien zum Abschluß gekommen. Nächstdem werden die Verfügungen der Studienbehörde hinausgehen, denen zufolge der Beginn des Lateinischen von der Untersexta nach der Obersexta verlegt wird. Der Beginn des Griechischen fällt ebenfalls ein Jahr später, nämlich in die Untertertia. Die Gesamtstundenzahl für Latein wird für sämtliche Klassen von 102 auf 82 wöchentlich, für Griechisch von 42 auf 40 reduziert. Mehr Stunden werden dem Deutschen, der Mathematik, Naturkunde und dem Zeichnen gewidmet. Die Vorstände der Anstalten sollen die Einhaltung der Grenzen für die Hausaufgaben überwachen, die grammatikalische Behandlung der alten Sprachen soll in ein richtigeres Verhältnis zum Lesen der Schriftsteller gebracht werden. Die württembergische Verwaltung konnte sich auf diese Revision des Lehrplans um so beruhigter beschränken, als die Ergebnisse der Berliner Konferenz darauf hindeuten, daß eine Annäherung an die württembergische Einrichtung doch wahrscheinlicher sei, als eine weitere Entfernung davon.

Stuttgart, 20. Dez. Wie der S. M. erfährt wird seit einiger Zeit das Koch'sche Heilverfahren auch bei dem K. Armeekorps angewendet. Mehrere Kranke, welche an Tuberkulose leiden, wurden in den letzten Tagen aus den verschiedenen Garnisonen des Korpsbereichs in das Garnisonslazaret Stuttgart überführt, woselbst das Heilmittel unter Oberaufsicht des Korps-Generalarztes Dr. v. Fichte zur Anwendung kommt. — Wie alljährlich werden auch dieses Jahr Beurlaubungen der Mannschaften der hiesigen Truppenteile über das Weihnachts- und Neujahrsfest in zwei Serien vom 24. d. M. ab stattfinden. — Am letzten Montag ist ein verh. Mann in der Silbburgstraße, als er im Parterre seines Hauses eine Reparatur an seiner Wasserleitung vornehmen wollte, auf dem Wasserstein ausgeglitten und zum Fenster auf den Hof hinausgefallen. Hiebei hat er sich am Kopf und einem Fuß derart verletzt, daß er heute früh gestorben ist. (Schw. M.)

* Der 3. und 4. Jahresbericht der unter Pfarrer Hermann Faulhaber in **Hall** stehenden Anstalten, nämlich des Haller Diakonissenhauses, des evangelischen Bundes-Diakonissenhauses und des Johanniterkrankenhauses für Kinder, ist in einem freundlich ausgestatteten Hefte erschienen. Der Leser erfährt, welchen großen Zuwachs das zuerst gegründete Haller Diakonissenhaus durch ein zweites aus Mitteln des evang. Bundes hergestelltes erhalten und wie sich zu diesen beiden großen Anstalten das reizend gelegene Johanniterhospital für Kinder gesellt hat. Der vorliegende Bericht wirkt besonders dahin aufklärend, daß er in seiner Rechnungsübersicht nachweist, wie die „freiwilligen Gaben" nicht für die Haushaltung und die Krankenpflege, sondern nur für die Ausbildung und Ausstattung der in unsere Gemeinden hinauszusendenden Diakonissen verwendet werden, also den Gebern selbst wieder zugut kommen. Die Ordnung des Haller Hauses über seine unentgeltliche Gemeindepflege, eine Uebersicht über die freiwilligen Gaben und ein ärztlicher Jahresbericht vervollständigt das Ganze. Wer den Bericht liest, kann den Anstalten nur ferneres Gedeihen und einen reichen Zugang von Frauen und Jungfrauen wünschen, die sich dem Liebeswerke der Diakonissen widmen.

Ludwigsburg. Letzten Donnerstag abend fand die Einweihung des großen Festsaals der von Kommerzienrat Hermann Frank neu erbauten Musikhalle beim Bahnhof statt.

Ulm, 19. Dez. Dem „U. Tgbl." zufolge hat Oberbürgermeister v. Heim alle ihm von den bürgerlichen Kollegien und der Bürgerschaft zugedachten Ehrungen dankend abgelehnt. — In der gestrigen öffentlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien brachte der Vorsitzende die Rückäußerungen der Kreisregierung und des Oberamts bezüglich der Gehaltsfrage des künftigen Stadtvorstands zur Kenntnisnahme der Kollegien. Darnach hat die Oberbehörde dem Beschluß, den Gehalt des künftigen Stadtvorstands auf 7000 M. mit freier Wohnung oder eine Entschädigung von 1500 M. hiefür und den gesetzlichen Anteil an den anfallenden Gebühren festzustellen, die Genehmigung erteilt. Der Ruhestandsgehalt des abtretenden Oberbürgermeisters im Betrag von 6000 M. unterliegt der Genehmigung der Oberbehörde nicht, da diese Frage durch den Amtsübernahmevertrag geregelt ist. Der Wahltermin wurde auf den 20. und 21. Januar 1891 festgesetzt.

— Als Kandidaten für die Stadtschultheißenstelle in Ulm werden bis jetzt genannt: Regierungsrat Oberamtmann Schmidlin, Staatsanwalt Uebele, Landtagsabg. Rechtsanwalt Ebner, Rechtsanwalt Schefold, Polizeiamtmann Wagner, diese in Ulm; ferner Oberamtsrichter Korn in Tettnang.

* In **Ulm** zeigte eine Frau bei der Polizei an, es seien aus ihrem Sekretär 500 Mark gestohlen worden. 2 junge Leute wurden als verdächtig verhaftet. Bei nochmaliger Untersuchung fand sie das vermißte Geld im Sekretär vor, dasselbe war einfach verlegt worden.

* In **Ravensburg** kam ein Fall größter Verwilderung vor. Eine Frauensperson warf ihr soeben geborenes Kind einfach über einen Gartenzaun. Eine zufällig vorbeikommende Person hob das Kind auf, dasselbe starb alsbald.

* **Friedrichshafen.** Der als Oberstabsarzt nach Darmstadt versetzte Dr. Köstlin war 1870/71 Feldprediger der 2. württemb. Brigade, 1872 Hofprediger in Sulz, 1875 Pfarrer in Mainbronn, 1878 Stadtpfarrer in Friedrichshafen und wird vielen Gebildeten seines leutseligen Auftretens wegen noch in dem Gedächtnis leben.

---

* Das **Befinden der Kaiserin** und des jüngsten Prinzen ist nach den ausgegebenen Bulletins im allgemeinen gutes.

* Der „Reichsanz." bringt die bereits gemeldete Nachricht, daß der Reichskommissar Major v. **Wißmann** Emin Pascha unterstützen soll, wenn dessen Position als gescheitert zu betrachten ist.

Bremen, 19. Dez. Die Aktiengesellschaft Rickmers (Reismühlen und Schiffsbau) hat nach der Fr. Z. ihren Arbeitern 80 000 M. zu Weihnachten geschenkt. Der Arbeiter erhält je nachdem Dauer des Arbeitsverhältnisses bis zu 250 M.

* „Reuters Bureau" meldet aus **Sansibar** vom 19., die deutschen Zollbeamten hätten die leitenden britischen Kaufleute benachrichtigt, daß vom 1. Januar 1891 ab auf alle aus Sansibar in das deutsche Gebiet eingeführten Waren ein Zoll von 5 pCt. erhoben werden würde und daß beabsichtigt sei, an der Küste acht Stationen zu errichten zur Erhebung des Zolles und zur Verabfolgung von Pässen an die nach irgend einem anderen Hafen des deutschen Gebietes abgehenden Schiffe. Die darauf bezügliche amtliche Bekanntmachung sei infolge der Abwesenheit des Reichskommissars Major v. Wißmann noch nicht erfolgt.

Italien.

Neapel, 18. Dezember. In Bari hat die Polizei eine Camorristenbande, bestehend aus über 200 Banditen, Dieben und Erpressern aufgehoben und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Alle Mitglieder des gefährlichen Geheimbundes der sogen. „Mala vita" stehen in jugendlichem Alter. Den Monstre-Prozeß, für den alle Gerichtshallen zu eng sind, soll in einer alten Kirche stattfinden.

Frankreich.

* **Aus Dünkirchen** wird berichtet: Der östreich. Dampfer „Budapest" ist auf der Reise von **Kiel** nach Messina 15 Meilen nördlich von Ouessant in Folge eines Lecks untergegangen. Die aus 11 Mann bestehende Schiffsbesatzung wurde von einem belgischen Dampfer gerettet.

Großbritanien.

* Die feierliche Enthüllung der **Statue** des **Kaisers Friedrich** in der St. Georgs-Kapelle zu Windsor fand am Donnerstag in Gegenwart der Königin Victoria statt. Derselben wohnte auch der Chef des Hauptquartiers des Kaisers Wilhelm, Generalleutnant v. Wittich, als Abgesandter des Kaisers bei. Ferner waren anwesend: der Prinz von Wales, der Herzog und die Herzogin von Connaught und Prinz Heinrich von Battenberg.

Dublin. 14. Dezbr. Ein heute veröffentlichtes Manifest Parnells macht der Partei Gladstones den Vorwurf, sie beabsichtige Irland zum Knechte England zu erniedrigen. Das Manifest, welches mit den Worten schließt: „Das irische Volk liefert mich nicht den englischen Wölfen aus" erklärt jede Versöhnung zwischen Irland und England für unmöglich.

Quebek, 19. Dez. Der Expreßzug Halifax-Montreal stürzte von der Levisbrücke herab. Nach weiteren Depeschen aus Quebek sind bei dem Eisenbahnfall an der Levis-Brücke etwa 15 Personen getötet. Die Wagen stürzten nicht in den Fluß hinab, sondern von der Brücke auf die 20 Fuß niedriger gelegene Straße.

* **Irische Wahlschlachten.** Ueber die skandalösen Vorgänge bei dem Wahlfeldzuge in Nord-Kilkenny berichten englische Blätter: In Ballinakill redeten von ihren Wagen aus Parnell und Devitt; zwischen Beiden bewegte sich eine tobende mit Schwarzdorn- und Eichenstöcken bewaffnete Menge, deren Aufregung schließlich in eine reguläre Schlacht ausartete. Als Herr Davitt sah, wie einige von Parnells Begleitern an dem Kampfe teilnahmen, sprang er mit einem Haselstocke bewaffnet, in das Getümmel; ihm folgte Dr. Tanner, der einen fürchterlichen Knittel aus Schwarzdorn schwang; der tapfere Doktor verschwand sehr bald in dem Handgemenge, aber Davitt konnte man verfolgen, wie er sich durch die Kämpfenden Bahn brach. Er erhielt einen oder zwei Stockschläge, kümmerte sich aber wenig darum, teilte seinerseits kräftige Hiebe aus und drang an der Spitze seines Gefolges siegreich gegen Parnells Wagen vor. Schließlich wieder zurückgedrängt, bestiegen Beide ihre Wagen, Dr. Tanner sehr hart mitgenommen und ununterbrochen Schmähreden gegen Parnell ausstoßend. Die Partei Davitts behauptete siegreich zu sein, da sie die Gegner über den ganzen Platz vor sich hergejagt hatte. Davitts Hut war in Stücke zerrissen, sein Gesicht sah fürchterlich aus — ebenso trugen die Gesichter seiner Begleiter die Spuren zahlreicher Stockschläge; bei den kämpfenden Parnelliten war dasselbe der Fall. — Ueber die „Schlacht" in Castlecomer heißt es: Während einer Rede des Parnelliten Harrison drängte eine feindselige Menge schreiend und johlend gegen Parnells Wagen vor, dessen Anhänger sich, mit Stöcken bewehrt, zu seinem Schutze um ihn schaarten; ein Handgemenge wurde durch die zahlreich anwesende Polizei verhindert. Da erschien ein neuer Trupp von Davitts Leuten, an ihrer Spitze ein Geistlicher, Vater Downey, der drohend gegen Parnell vorging; ihm gegenüber — eine wahrhaft schmachvolle Szene! — erhob sich ein anderer Geistlicher, Vater Morphy, auf Parnells Wagen und rief, seinen Knittel schwingend, Vater Downey zu, er sollte Ruhe halten. Parnells Begleiter wollten mit Stöcken und Steinen die Gegner angreifen, wurden aber von anderen zurückgehalten. Jetzt begann Seitens der Anti-Parnelliten das Werfen mit Koth und Kalk, wobei Parnell die schon bekannte Verletzung davontrug. Erbittert über diese Kampfesweise drangen die Parnelliten abermals mit Knütteln auf Davitts Leute ein und riefen Vater Downey zu: „Feigling! Du bist eine Schande für die Kirche!" Mit Mühe entging der würdige Pater der verdienten Tracht Prügel. — Ob ein Volk, bei dem solche Auftritte vorkommen, wirklich zur Selbstverwaltung schon reif ist?

Rußland.

* In letzter Zeit tauchten wiederholt Gerüchte von Vorbereitungen zu neuen **nihilistischen Attentaten** auf. Jedenfalls ist eine verschärfte Aufmerksamkeit der Polizei bemerkbar, besonders scharf werden nach und vom Auslande reisende Personen beaufsichtigt. In der vorigen Woche genügten einige Aufrufe, welche kurz vor Kaluga in einem Koupee des Schnellzuges auf dem Boden gefunden wurden, um sämtliche Fahrgäste dieses Wagens zu verhaften, die erst vierundzwanzig Stunden später, nachdem sie sich als völlig unschuldig erwiesen hatten, weiterreisen durften. Es fällt auch auf, daß das Kaiserpaar in der letzten Zeit nie mehr in Petersburg übernachtete, was sonst häufig geschah.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Dez. Der Kommandant des hier eingetroffenen deutschen Schulgeschwaders, Kontreadmiral Schröder, sowie dessen Begleitung hatten gestern abend Einladungen zur Tafel beim Sultan erhalten; außerdem waren der deutsche Botschafter v. Radowitz mit Gemahlin und Töchtern, die Mitglieder der deutschen Botschaft und mehrere hohe Würdenträger geladen, Der Sultan verlieh dem Kontreadmiral Schröder das Großkreuz des Medschidjeordens, dem Gefolge andere Auszeichnungen. Zu Ehren des Gastes fand Freitag beim Botschafter von Radowitz ein Essen und alsdann Empfang der deutschen Kolonie statt.

Verschiedenes.

* **Von Baden.** In einer auswärtigen Zeitung war neulich eine Annonce erschienen, nach welcher man gegen Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg. hundert Gegenstände bekomme „die man in jeder Haushaltung notwendig hat und gebrauchen kann." Ein Leser ging auch auf den Leim und was erhielt er?! 12 Hemdenknöpfe, 12 Nadeln, 12 Hasten, 12 Ringeln u. s. w. Alles in allem bekommt man das in den Läden für 40 bis 50 Pf.

* **Berlin.** Als ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit auf sozialem und ethischem Gebiet kann wohl die fortdauernde Zunahme der Ehescheidungen betrachtet werden. Bei dem Berliner Kammergericht z. B. ist ein Senat mit der Bewältigung der hier erwachsenden Arbeitslast jetzt ganz allein und vollauf beschäftigt. Dabei tritt die Erscheinung in den Vordergrund, daß weniger der Arbeiterstand, als vielmehr die mittleren und bessersituierten Gesellschaftsklassen das stärkste Kontingent der Scheidungsbedürftigen liefern.

* **Ein Original** Ein Millionär in Brasilien, Baron Fereau, war ein Geizhals in Kleinigkeiten, aber verschwenderisch in großen Dingen, die viel Geld kosteten. Zu seinen Eigentümlichkeiten gehörte es, den Kellnern nie ein Trinkgeld zu gewähren, und in Folge dessen waren ihm sämtliche Kellner und Aufwärter in den Hotels zu Rio de Janeiro, in denen er verkehrte, nicht grün. Eines Morgens frühstückte der Nabob in Maux' Hotel; nachdem er eine Cotelette verzehrt, bestellte er eine zweite Cotelette. „Herr Baron", sagte der Kellner, boshaft, „es ist bei uns nicht üblich, dasselbe Gerücht zweimal zu servieren". — „So?" versetzte der Baron, stand auf und verließ den Saal. Zehn Minuten später trat er wieder ein. „Kellner!" rief er. Der Oberkellner mußte kommen. „Ich habe soeben dies Hotel gekauft und bin jetzt hier Gebieter, und da ich finde, daß Sie die Gäste nicht nach ihren Wünschen bedienen, so entlasse ich Sie auf der Stelle! Entfernen Sie sich!" Dann rief er einen anderen Kellner: „Bringen Sie mir noch eine Cotelette!"

Fruchtpreise

Winnenden den 18. Dezember 1890

Durchschnittspreise.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	9 M. 50 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 87 Pf.	6 M. 81 Pf.	6 M. 73 Pf.
Haber	7 M. 08 Pf.	6 M. 98 Pf.	6 M. 83 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Dinkel	6 M. 95 Pf.	6 M. 40 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	6 M. 75 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 25 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Ackerbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen 2 M. 80 Pf. Linsen 4 M. 40 Pf. Welschkorn 2 M. 30 Pf., Kartoffeln 1 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Christfest den 25. Dezember.
Opfer für den in unserer Diözese bestehenden Kinder-Rettungsverein.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leitz.
am Stephansfeiertag den 26. Dezember.
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
am Johannisfeiertag den 27. Dezember.
Predigt: Herr Stadtvikar Imhof.

Kath. Gottesdienst auf die Weihnachtsfeiertage.
1. an Weihnachten
a) in Oppenweiler um 1/4 6 Uhr und 1/2 11 Uhr.
b) in Backnang um 1/2 9 Uhr.
2. am Stephansfeiertag
in Oppenweiler um 1/2 10 Uhr (Kirchenpatrocinium).

Gestorben.

Hoch, J., Kfms. Wwe., Saulgau. Krauß, K., Priv. Gattin, Cannstatt. Lindenmaier, Franziska, Stuttgart. Schmidt, B., Regierungspräsidenten Wwe., Stuttgart. Dötschmann, C., Schauspieler, Crailsheim. Güntner, Th., vorm. Regierungsreferendär in Reutlingen, Böblingen. Högg, Fr., kath. Pfarrer, Ellwangen. Erhardt, Schullehrers Gattin, Altburg b. Calw. Ströbele, Fr. J., kath. Pfarrer, Fischbach OA. Tettnang. Renner, O., Fabrikant, Hall. Baur, C., Hofmusikus, Stuttgart. Pfeil, Cl., Priv., Kornwestheim. Naur, Auguste, Stuttgart.

Ein weiblicher Geheimpolizist.

Original-Erzählung von **Walter Onslow.**
(Schluß.)

XXII.

Als Robertson am Morgen aus einem dumpfen Schlafe erwachte und wie alltäglich als erstes nach seinen verborgenen Schätzen sah und diese nicht vorfand, fiel sein Verdacht sofort auf den Schotten.

Wie in einem Traum befangen, lief er umher. Auf welche Weise sollte ein Dieb den andern fassen, ohne sich selbst preiszugeben? — Er wollte zu Julia und sie um Rat fragen, aber es gebrach ihm an Kraft. Stundenlang saß er auf demselben Fleck, oder dann wieder ging er wie ein Irrer rastlos in seinem Zimmer umher, unfähig zu handeln oder auch nur einen logischen Gedanken zu fassen.

Die Büreaus der Firma Morton u. Komp. waren kaum geöffnet, als sich der weibliche Geheimpolizist bei Francis Morton melden ließ.

„Hier bringe ich die gestohlenen Wertpapiere," sagte Mary nach der ersten Begrüßung lakonisch zu Morton.

„Sie bringen die Papiere?" rief Morton außer sich vor Erstaunen.

„Ja," sagte Mary kurz.

„Also hat Henry Wilbert eingestanden?"

Ein Lächeln glitt über Marys Lippen.

„Sie haben mit wohl Unerwartetes mitzuteilen?" fragte Morton gespannt.

„Manches, was Sie verwundern wird." Und Mary erzählte dem erregt Lauschenden, was sich zugetragen hatte, von dem Moment an, wo ihr die Sache übergeben worden war.

Es war ein harter Schlag für den alten Mann zu erfahren, wie furchtbar er gerade von dem hintergangen worden war, den er aus Armut emporgehoben hatte zum Teilhaber an einer der bedeutendsten Firmen der Stadt.

Und eben das Renomee und der ehrliche Name dieser Firma gebot Unterdrückung der Sache; niemand durfte erfahren, welcher Vertrauensbruch begangen worden war, und gar von einem der Chefs! Morton war außer sich, er mußte sofort Schritte thun, mußte vor allem zu Robertson.

In Begleitung Mary Gollings fuhr er nach der Villa seines Kompagnons. Der Diener sagte ihnen, daß sein Herr noch nicht zum Vorschein gekommen sei; bevor der gnädige Herr klingle, dürfe keiner der Bediensteten sein Zimmer betreten.

Morton ließ sich nicht abhalten. Ohne anzuklopfen trat er mit Mary in Robertsons Schlafgemach.

Robertson saß mit dem Rücken gegen die Eintretenden gewandt, vor dem geöffneten Geheimfach.

Morton trat auf ihn zu, faßte ihn bei der Hand! — die Hand war eiskalt. Georg Robertson war tot "

„Schlagfluß!" konstatierte der herbeigeeilte Arzt.

* * *

Die Welt erfuhr den wirklichen Sachverhalt nicht. Man munkelte allerlei, kam der Wahrheit nahe, sprach vierzehn Tage über die sensationelle Affäre und vergaß sie über anderem.

Henry Wilbert ward die schönste Genugthuung zu teil, indem der alternde, kinderlose Morton ihn bat, ihm die Lasten seines ausgebreiteten Geschäftes tragen zu helfen: Wilbert wurde Mortons Kompagnon.

Und inmitten der Freude, welche in der einfachen Behausung Henry Wilberts herrschte, als er der Mutter alles gestand, alles erzählte, sollte da der junge Mann derjenigen vergessen haben, die ihn, und vor allem die geliebte Mutter vor einem ehrlosen, entsetzlichen Dasein bewahrt?

Es war Wilbert ein Leichtes, Mary Golling aufzufinden.

Als er ihr in die klaren Augen blickte, da wurde ihm die Gewißheit, daß seine heiße Liebe bei ihr Erwiderung fand.

Wie strahlte das liebliche Gesichtchen im Vollbesitz des lang ersehnten Glückes, dies reizvolle, kluge Gesicht, welches sich den Stempel der inneren Reinheit zu bewahren gewußt durch all das moralische Elend hindurch, mit welchem Mary durch ihren Beruf in Berührung gekommen.

Heute gehören Mary und Henry Wilbert zu den angesehensten Gliedern der guten Gesellschaft New-Yorks. In dem Wohlstand, der ihnen beschieden ist, vergessen sie keinen Augenblick die Erfahrungen ihrer Vergangenheit, und wo es Elend zu verhüten, das Wohl ihrer Mitmenschen zu fördern gilt, da stehen sie in der ersten Reihe derer, welche helfen und lindern.

Julia Harringtons Leben verlief wie das der meisten Frauen ihres Schlages. Morton zahlte ihr am Todestage seines einstigen Kompagnons eine ansehnliche Summe unter der Bedingung aus, daß sie Schweigen bewahre und New-York verlasse. Sie wandte sich mit Charles nach Paris, wo sie ein paar Jahre eine Rolle spielte, um dann, rasch verblühend, immer tiefer und tiefer zu sinken.

Charles Harrington endete in einem Pariser Gefängnis.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 153 Donnerstag den 25. Dezember 1890. 59. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1** M. **20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1** Mk. **45** Pf., außerhalb desselben **1** Mk. **65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. u. II. Quartal 1891 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang

werden schon jetzt bei den K. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe ihrer Bestellung.

Unser Bestreben wird wie seither dahin gehen, aus den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens das Interessanteste und Wissenswerteste — seien es politische Ereignisse, seien es sonstige Vorkommnisse — mitzuteilen und in Leitartikeln die tiefergehenden politischen Fragen 2c. zu erläutern. Unter der Rubrik „Neueste Nachrichten" finden unsere Leser stets telegraphische Berichte, denjenigen mit größeren am gleichen Tage erscheinenden Zeitungen gleichstehend. Dem Feuilleton widmen wir gleichfalls volle Aufmerksamkeit, wie dem

Unterhaltungsblatt. Spannende Erzählungen, hübsche Miscellen u. a. mehr werden unsern Leserkreis zu befriedigen suchen.

Der **„Jugendfreund und die „Blätter des Altertumsvereins"** erscheinen gleichfalls in Fortsetzung.

Inserate haben durch die weite Verbreitung des Blattes sicheren und lohnenden Erfolg.

Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Staatsprämien für Erlegung von Fischottern und Fischreihern.

Die Zentralstelle ist ermächtigt, aus den Etatsmitteln für Förderung der Fischzucht Prämien für die innerhalb Württembergs erfolgte Tötung von Fischottern und Fischreihern zu verwilligen.

Die Prämie für eine erlegte Fischotter beträgt 5 M., für einen erlegten Fischreiher 1 M. 50 Pf.

Diejenigen Jagdberechtigten, welche Anspruch auf solche Prämien machen, haben binnen 8 Tagen nach der geschehenen Erlegung von der erlegten Fischotter die Schnauze, von dem erlegten Fischreiher die beiden Ständer an den Sachverständigen der Zentralstelle für Fischereiwesen, Professor Sieglin in Hohenheim, einzusenden unter Anschluß einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörde, daß der Prämienbewerber zur Erlegung des Tieres berechtigt war, beziehungsweise nach seiner Angabe selbst der Erleger des Tieres ist, daß das erlegte Tier der Ortspolizeibehörde vorgezeigt worden ist, sowie an welchem Tag und Ort nach Angabe des Prämienbewerbers die Erlegung stattgefunden hat.

Die Ausbezahlung der Prämien geschieht dann je auf 1. Januar und 1. Juli durch das Kassenamt der Zentralstelle.

Stuttgart, den 24. Dezember 1890. v. Ow.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, ihre **Sportelverzeichnisse** für das Quartal vom 1. Oktober bis 31. Dezember d. J. samt den Sportelbeträgen, evtl. entsprechende Fehlanzeigen bis **längstens 3. k. Mts.** hieher einzusenden.

Backnang, den 22. Dezbr. 1890. K. Oberamt. Frommeld, stv. Amtm.

Revier Winnenden.

Fichtenstangen- & Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 7. Jan.**, vormittags 9 Uhr aus den Staatswaldungen Stiftswald und Hörnle:

Langholz: 20 Stück IV. Kl. mit 6 Fm., 125 St. V. Kl. mit 16 Fm., Derbstangen 53 St. über 13 m, 110 St. 11—13 m, 110 St. 9 bis 11 m, 91 St. 7—9 m lang.

Hopfenstangen: 775 St. I. und II. Klasse.

Reisstangen: 240 St. über 7 m, 1080 St. 5—7 m, 590 St. 4—5 m, 560 St. 3—4 m, 360 St. 2—3 m lang.

Zusammenkunft im Siftswald am Stöckenbrunnen.

Künzelsau (Württg.)

Gerberei-Verkauf

In Folge Ablebens meines Mannes bringe ich meine günstig am fließenden Wasser gelegene **Gerberei**, bestehend aus 23 Farben, 2 Gruben, 2 Aeschern, Wasser- und Zurichtwerkstätte, Trockenraum 2c. um den billigen Preis von M. 3800 zum sofortigen Verkauf.

Kaufsliebhaber können das Anwesen jederzeit besichtigen und einen Kauf mit mir abschließen.

K. Studemunds Wwe.

Backnang.
Ein zweistöckiges

Wohnhaus

in bestem Zustand hat um annehmbaren Preis zu verkaufen, kann auch in zwei Teilen abgegeben werden.

Zahlungsbedingung günstig.

Christian Müller,
Sulzbacher Vorstadt.

Backnang.
Unterzeichneter ist gesonnen, sein neuerbautes

Wohnhaus,

bestehend in 2 Wohnungen mit Wasserleitung, Keller und Werkstatt samt Gemüsegarten beim Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Karl Rapp.

Backnang.
Die Hälfte an einem zweistöckigen

Wohnhaus

mit Bühne und Kelleranteil in der obern Vorstadt hat im Auftrag zu verkaufen

Eberhard Pantle.

Waldrems,

Geld-Antrag.

500—1000 M. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auch in mehreren Posten sogleich auszuleihen von **Christian Müller.**

Ein 11 Monate alter

Simmenthaler Farren,

Gelbrotscheck, von außerordentlichem Wuchse und seltener Feinheit, mit Zulassungsschein 1. Kl., ist zu verkaufen von

W. Metzger, Ungeheuerhof.

Ahorn-, Elzbeer- und Kastanien-Stämme

kauft **Gotthilf Hahn,**
Backnang.

50 Ztr. schönes

Welschkorn und Welschkornmehl

verkauft billigst

Gottlob Häuser.

Einen guten starken

Zweispännerwagen

sucht Obiger.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon **60 Pf.** jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. Gg. Kothe's Nachf., **Berlin.**
In **Backnang** bei **C. Veil.**

Den **verehrl. Schultheißenämtern** empfiehlt

Bescheinigung über bezahlte Ausdehnungsabgabe vom Hausiergewerbebetrieb,

ferner:

Nachweis eines Arbeits- & Dienstverhältnisses, Anlage A.
Krankheitsbescheinigung, Anlage B.
Amtliche Bescheinigung von Arbeitsverhältnissen

die Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die Beträge der mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung und Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 5 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen in **Backnang** bei **Karl Kniefer,** Lehrer, in **Murrhardt** bei **Otto Doderer,** Kaufmann.

Backnang.

Schuhwaren-Empfehlung,

Empfehle mein gut sortiertes Lager in fertigen

Schuhwaren in Leder u. Filz

und sichere bei nur guter Bedienung billigste Preise zu.

Gustav Eisenmann
gegenüber dem Schwanen.

Zur Beachtung!

Vor Weihnachten schon kommt es vor, daß gewisse Leute in die Kaufläden gehen, um sich dreist ein Weihnachtsgeschenk (Christkindle) auszubitten. Kommt es aber das Christfest vorüber, dann erst beginnt in den Kaufläden nach diesen Christkindlen ein reges Treiben und es bleibt dem Kaufmann um alle diese Antragsteller teilweise abzuweisen oder zu befriedigen, von dem Gemüte eines Feiertags so gut wie nichts übrig. In der Stadt und namentlich aber auch auf dem Lande giebt es sogar Leute, welche es als ein gewisses Recht ansehen, die Kaufleute nach diesen Christkindlen geradezu abzubauschieren! Wo sind sonst diejenigen öffentlichen Geschäfte, welche ähnliche Geschenke abgeben? oder abgeben zu müssen gezwungen werden? — Nirgends lassen sich welche finden! — Manchem Kaufmann erwächst größerer Schaden durch dieses teilweise unnachsichtige und unanständige Abverlangen; diesem Unfuge zu steuern ist notwendige und gerechtfertigte Sache und es dürfte von Seite der Kaufmannschaft wirklich besser angebracht sein, als allenfallsige Ablösung dieses Uebels für wohltätige Zwecke eine entsprechende Gabe gemeinschaftlich fernerhin an geeigneter Stelle abzugeben. (Eglsdt.)

Der hl. Christfeiertage wegen erscheint das nächste Blatt am Montag nachmittag.